Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 51. Hirschberg, Mittwoch den 25. Juni **1862.**

☞ **Mit der Sonnabend, den 28. Juni, auszugebenden Nr. 52 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das zweite Quartal des Jahrganges 1862. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.**

Während der Lotterie-Ziehung in Berlin werden die Gewinn-Listen vollständig in unserem Blatte mitgetheilt. **Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herren-Haus.

In der 14. Sitzung den 20. Juni nahm das Herrenhaus in zweiter Abstimmung den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Artikel 49 und 61 der Verfassungsurkunde (Minister-Verantwortlichkeit) an.

Abgeordneten-Haus.

12. Sitzung den 18. Juni. Der Gesetzentwurf über das Paßwesen wurde diskutirt und mit mancherlei Veränderungen angenommen. — Der folgende Gegenstand war eine Petition, betreffend die zeugeneidliche Vernehmung von Redacteuren 2c. wegen Feststellung der Persönlichkeit der Einsender von Zeitungsartikeln 2c. Die Kommission beantragt 1. den Beschwerden der Petenten abzuhelfen und 2, zu diesem Behufe einen Gesetzvorschlag des Inhalts anzunehmen, daß „Drucker, Verleger und Redacteure nicht angehalten werden dürfen, den Verfasser oder Herausgeber anonymer Druckschriften, Artikel oder Inserate namhaft zu machen." Der Justizminister erklärt, daß die Staatsregierung zu diesem beantragten Gesetzentwurf ihre Zustimmung nicht geben könne; es handle sich um die zeugeneidliche Verpflichtung und die Regierung könne sich nicht des Rechts begeben, den Verbrechern durch Zeugenvernehmung auf die Spur zu kommen; auch würde das beantragte Gesetz der Presse ein Privilegium geben, welches das Prinzip der Gleichheit vor dem Gesetz verletzt. Der Antrag auf Zurückweisung an die Kommission wird angenommen.

Die Abgeordneten Krause und Techow haben folgenden Antrag eingebracht: „Die königliche Staatsregierung werde aufgefordert, endlich diejenigen Anordnungen zu treffen, welche erforderlich sind, um die evangelische Landeskirche ohne Verzug in den vollen Besitz der ihr im Artikel 15 der Verfassung verbürgten Selbstständigkeit zu setzen."

In der 13. Sitzung den 20. Juni legte der Handelsminister zwei Gesetzentwürfe, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kohlfurt über Görlitz und Hirschberg nach Waldenburg, und einer andern zur direkten Verbindung von Berlin mit Küstrin vor. — Es erfolgte die Wahl der Präsidenten für die ganze Session: Grabow wurde von 273 Stimmen mit 269 zum Präsidenten, Behrends mit 212 und von Bockum-Dolffs mit 232 zu Vicepräsidenten gewählt. — Die Militärkonventionen mit Koburg-Gotha, Waldeck und Altenburg werden einstimmig genehmigt. — Der Abgeordnete Virchow interpellirt den Kultusminister wegen der das Turnwesen betreffenden Verordnung vom 21. März c. und fragt: 1) Gedenkt der Minister in dem von seinem Amtsvorgänger betretenen Wege, welcher offenbar gegen das deutsche Turnwesen gerichtet ist, zu beharren, insbesondere die Gemeinden zu zwingen, sich dem in dem Leitfaden niedergelegten System zu fügen? 2) Will das Ministerium die Central-Turnanstalt als den Mittelpunkt auch des bürgerlichen Turn-Unterrichts

aufrecht erhalten und entwickeln? Der Kultusminister antwortete: die in dem angefochtenen Leitfaden enthaltene Methode sei weder ausschließlich schwedisch, noch ausschließlich deutsch, auch sei von einem Zwange der Gemeinden nicht die Rede, er werde daher in dem von seinem Amtsvorgänger betretenen Wege beharren; die Central-Turnanstalt solle als Mittelpunkt für die Bildung der Lehrer des Turnunterrichts in den Volksschulen aufrecht erhalten, im übrigen aber der Unterricht bei den einzelnen Turngemeinden nicht beeinträchtigt werden. — Das Gesetz über das Paßwesen wird fast einstimmig angenommen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 21. Juni. Als zuverlässig wird gesagt, daß das Ministerium definitiv entlassen und ein neues gebildet sei. Als Programm desselben sei die Herstellung der Verfassung von 1831 nebst dem Wahlgesetze von 1849 aufgestellt worden.

Belgien.

Brüssel, den 18. Juni. Die Besserung im Befinden des Königs erhält sich und die Genesung ist in erfreulicher Weise fortgeschritten. In Folge der Krankheit des Königs werden die japanischen Gesandten ihrem in Brüssel angekündigten Besuche entsagen.

Frankreich.

Paris, den 16. Juni. Wie man in den diplomatischen Kreisen versichert, will Frankreich trotz der von England verweigerten Betheiligung das Projekt einer Vermittelung zwischen dem Norden und Süden der Union nicht fallen lassen. Der französische Gesandte in Washington soll darauf bezügliche Instructionen erhalten haben. — Heute ist aus St. Nizaire ein Dampfschiff nach Mexiko abgegangen. Es überbringt den französischen Befehlshabern die letzten Instructionen der Regierung. Eine Anzahl Seesoldaten und viele Militärärzte sind mit demselben Schiffe nach Amerika abgereist. — Vorgestern hat die Uebertragung der sterblichen Ueberreste des Exkönigs Joseph, älteren Bruders Napoleon I., in die Gruft der Invaliden in Gegenwart der Prinzen Karl und Joseph Bonaparte, welche die Asche ihres Großvaters aus Florenz abgeholt hatten, stattgefunden. — In den französischen und englischen Häfen wird eine Anzahl Kanonenboote gebaut, um mit der besonderen Mission die Insurrection zu bekämpfen, nach China gesandt zu werden. Der geringe Tonnengehalt dieser Fahrzeuge wird ihnen gestatten, die Flüsse und Kanäle hinaufzufahren und die Rebellen in ihren Centren anzugreifen.

Paris, den 17. Juni. Frankreich und Italien haben einen Eisenbahnvertrag abgeschlossen, nach welchem der Mont-Cenis-Tunnel von Italien ausgeführt und von Frankreich zur Hälfte bezahlt werden soll. Dauern die Arbeiten 25 Jahre, so hat Frankreich 19 Mill. Fr. zu zahlen und für jedes Jahr, um welches der Tunnel früher fertig wird, 500000 Fr. Extraprämie. Wird der Tunnel bis zum 1. Januar 1887 nicht fertig oder werden die Arbeiten vorher eingestellt, so hat Frankreich keine Zahlungsverpflichtung. — Frankreich und Rußland, die sich über die Kuppel-Restaurirung des heiligen Grabes vereinigt haben, nehmen das Anerbieten der Pforte, an dem Wiederaufbau der Kuppel theilzunehmen, nicht an und die Pforte hat nun erklärt, diese Angelegenheit allen übrigen christlichen Mächten vorlegen zu wollen. Rußland und Frankreich sollen damit nicht einverstanden sein. — Admiral Jurien de la Graviere ist aus Mexiko angekommen. — Das Packetboot hat heute von Civitavecchia 3 Kardinäle und 30 Bischöfe nach Marseille gebracht. — Die Tuaregs haben sich in Marseille wieder nach Afrika eingeschifft. — Dem Senat lag eine als Ode in Versen abgefaßte Petition vor, die sich auf die Findelkinder bezieht und die Wiedereinführung der „Dreher" beantragt. Nach amtlichen Angaben werden in Frankreich jährlich 25000 Kinder ausgesetzt und der zehnte Theil davon wird zu Verbrechern. Seit die „Dreher" abgeschafft worden sind, hat sich die Zahl der Kindermorde stetig vermehrt. Der Senat hat die Petition den Ministern des Innern und der Justiz überwiesen.

Paris, den 18. Juni. Die französische Regierung bietet alles auf, um die Verstärkungen, die dem Expeditionsheere in Mexiko zugedacht sind, so schnell als möglich von den verschiedenen Häfen abgehen zu lassen. In Toulon treffen sechs Dampfer und vier große Transportschiffe ihre Vorbereitungen, um Verstärkung an Leuten und Material nach Mexiko zu bringen. Im Arsenal herrscht große Thätigkeit. Zwei Schiffe nehmen in Civitavecchia zwei Linienregimenter und ein Jägerbataillon an Bord, um sie nach Mexiko zu bringen. Außerdem soll noch ein Jägerbataillon als zur Verstärkung bestimmt sein; ebenso das in Valencienne stehende Linienregiment und ein Bataillon des Zuavenregiments, das sich bereits in Mexiko befindet, sowie eine Genie-Kompagnie, und von Martinique sollen 8 disponible Kompagnien Marine-Infanterie nach Veracruz gehen. — Man schreibt die Schlappe, die die Franzosen erhalten haben, der Treulosigkeit der Mexikaner zu. Im Vertrauen auf die ihnen von dem Präsidenten Juarez gemachten Versprechungen rückten die Franzosen vor und hofften auf die Mithilfe der Bevölkerungen, welche aber ausblieb. — Der „Moniteur" enthält einen Bericht des Unterrichtsministers an den Kaiser, betreffend die Reorganisation des kommerziellen und industriellen Unterrichts in den öffentlichen Lehranstalten. Der Minister bespricht die Nothwendigkeit, die Realschulen auf gleiche Stufe mit den Gymnasien zu stellen und sie nach dem Beispiele Deutschlands und anderer Staaten, wo sie einen hohen Grad von Entwickelung erreicht hätten, zu vervielfältigen. — Graf Montebello verläßt heute Paris, um sich in Toulon nach Civitavecchia einzuschiffen. — Jüngst wurde in der Pariser Bibliothek eine Selbstbiographie Kaiser Karls V. entdeckt, worin der Kaiser erzählt: der Papst und andere Gesandte hätten ihn lange gedrängt, der Reformation Widerstand zu leisten, und als er sich endlich entschlossen, in Deutschland zu bleiben, habe auch der Entschluß bei ihm festgestanden, die protestantischen Fürsten auf Tod und Leben zu bekämpfen.

Portugal.

Die Ruhestörungen in den Provinzen sind unterdrückt worden.

Italien.

Rom. Die Kanonisations-Festlichkeiten haben wenigstens eine Million Fr. gekostet. Die 30000 Kerzen, welche nach dem Ritus bei dieser Feier von reinem weißen Wachs sein mußten, kosteten allein 70000 Fr. Um 6 Uhr begann die Prozession, die bis 9 Uhr dauerte. 10000 Geistliche schritten über den Petersplatz vor dem Papste her, jeder eine Kerze in der Hand. Die Fahne der Franziskaner mit den Leiden und der Apotheose der Märtyrer bestand aus einem bemalten Stück Leinwand von 30 Fuß Länge und 25 Fuß Breite. Sie wurde von zwei Trägern getragen und an sechs langen Schnüren im Gleichgewicht gehalten. Die Ceremonie endete um 2 Uhr. Abends verhinderte ein Platzregen die Beleuchtung der Kuppel der Peterskirche. Beim Banket in der Bibliothek des Vatikans, bei welchem 320 Bischöfe erschienen, wurde nur Ein Toast, der auf den Papst, ausgebracht. Zur Erinnerung an den Aufenthalt in Rom erhielten die fremden Prälaten das silberne Besteck, womit sie in der vatikanischen

Bibliothek speisten, und eine Denkmünze mit dem Portrait des Papstes, die Kardinäle eine goldene, die Bischöfe eine silberne und die Priester eine broncene. Außerdem ist jeder Prälat zum „assistirenden Bischof des päpstlichen Thrones“ ernannt worden. — Am 12. Juni nahm der Papst die Grundsteinlegung der päpstlichen Kaserne im alten Prätorianerlager vor. Außer dem Papste wohnten sämmtliche päpstliche Truppen und eine unermeßliche Menge Pilger dieser Feierlichkeit bei, was Anlaß zu einer glänzenden Demonstration gab. — Die Franzosen haben den Anfang zur Räumung Roms gemacht. Am 14. Juni zog ein Jägerbataillon ab und zwei Infanterie-Regimenter werden in den nächsten Tagen folgen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Juni. Vorgestern ist der Prinz von Wales von seiner Reise wohlbehalten in Windsor angekommen. — Nach den erschienenen Ausweisen über die Kosten der Kriegführung in China betragen dieselben seit 1859 im Ganzen 5,650,000 Pfd. St., die das Parlament in Credit-Noten bewilligt hat.

London, den 17. Juni. Graf Canning, der vorige Generalgouverneur von Ostindien, der seit seiner Heimkehr kränkelte, ist heute früh gestorben. — Der Prinz von Wales stattete gestern der Ausstellung seinen ersten Besuch ab.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. Juni. Ein kaiserlicher Befehl ermächtigt die Gouverneure der Provinzen im Falle von Brandstiftungen zur Proklamirung der Militärgesetze und zur Bestätigung der Urtheile. Raub, Mord, Brandstiftung und Vernichtung der Ernte werden mit Todesstrafe bedroht.

Petersburg, den 17. Juni. Arbeiter in verschiedenen Fabriken in Petersburg hatten angezeigt, daß in zwei Sonntagsschulen Lehren vorgetragen worden sind, welche den religiösen Glauben erschüttern, sozialistischen Wahn verbreiten und Haß gegen die Regierung erwecken. Zwei Arbeiter aus diesen Schulen hatten in ihren Zusammenkünften aufrührerische Reden über politische Revolutionen, über die Nothwendigkeit der Brandstiftungen und insbesondere ganz Petersburg zu verbrennen, geführt. Diese Arbeiter wurden arretirt, die Sache untersucht und die Schulen bis zur Beendigung der Untersuchung und Feststellung der Ergebnisse geschlossen. — Die Zahl der verhafteten Brandstifter ist 472, aber es fehlen noch die Rädelsführer. — Der Kaiser hat die Schließung sämmtlicher Militär- und Sonntagsschulen wegen Verbreitung falscher Lehren und wegen Versuchs der Verleitung zum Treubruche zu schließen befohlen. Auch ist die Zulassung fremder Personen in die Kasernen verboten.

Serbien.

Nach Berichten aus Semlin zählte man in Folge des Kampfes der Serben und Türken bis Mittag den 16. Juni 15 Todte unter den Serben, 2 Todte und 13 Verwundete unter dem türkischen Militär und 9 Todte nebst 8 Verwundeten unter der türkischen Bevölkerung. — Aus Belgrad meldet man vom 17. Juni: Das Bombardement der Stadt, welches heute von 9 Uhr Morgens bis Mittag dauerte und bedeutenden Schaden angerichtet hat, wurde um 1 Uhr eingestellt. Der Stillstand ist bis 6 Uhr Abends anberaumt, dann neue Beschießung der Stadt. Ein Angriff auf die Festung steht bevor.

Türkei.

Konstantinopel, den 14. Juni. England und Oesterreich haben ausdrücklich erklärt, in Bezug auf Montenegro nicht interveniren zu wollen. Der österreichische Gesandte in Konstantinopel soll den Auftrag haben, eine militärische Intervention in der Herzegowina für den Fall zu regeln, daß der Aufstand sich ausdehnen solle. Der Sultan ist benachrichtigt worden, daß ähnliche Gefahren in Thessalien sich vorbereiten. — Eine Feuersbrunst hat 500 Häuser, darunter mehrere Bäder, zerstört. Für den Sultan soll ein mit Edelsteinen verziertes Bett bestellt sein, das 7 Millionen Francs kosten würde.

Amerika.

Den letzten Nachrichten aus Mexiko vom 12. Mai zufolge befand sich General Lorencez noch in Amozoc, 5 Stunden von Puebla. Er befestigt den Ort, um seine Bagage zu schützen. Er hat über 200 Wagen bei sich, deren jeder von 10—12 Maulthieren gezogen wird. Die Verbindung zwischen Veracruz und der französischen Armee ist gänzlich abgeschnitten.

Man schätzt den Verlust der Unionstruppen in der Schlacht bei Richmond auf 7000 Mann. General Johnston soll schwer verwundet sein. — Die Konföderirten haben das Fort Wright geräumt. — Bei der Schlacht auf dem Mississippi in der Nähe von Memphis sind sämmtliche Schiffe der Konföderirten bis auf ein einziges zerstört worden. Bald darauf erfolgte die Uebergabe der Stadt Memphis. — Nach südlichen Blättern waren 2000 Mann Unionstruppen auf der Charleston gegenüber liegenden Jamesinsel unter dem Schutze eines Kanonenbootes gelandet, mußten sich aber wieder zurückziehen. Fort Morgan, welches die Einfahrt nach Mobile (Alabama) beherrscht, war am 4. Juni angegriffen worden. General Fremont hat Harrisonburg in Virginien besetzt. Jenseit dieses Ortes stieß er auf den General Jackson, gerieth in einen Hinterhalt und erlitt schwere Verluste. — Zu Oscaloosa im Staate Jowa ist eine Dame, Nancy Smith, zum Bürgermeister gewählt worden.

Asien.

Cochinchina. In Tongking, einem Theile des anamitischen Reichs, ist unter der Leitung eines Abkömmlings der alten königl. Familie eine Empörung ausgebrochen. Drei Mandarinate befinden sich in der Gewalt der Aufständischen, welche, 20000 Mann stark, die Hauptstadt des östlichen Tongking belagern. Das Volk unterwirft sich ihnen allerwärts. Wenn die Aufständischen von den Franzosen unterstützt würden, könnte Tongking wieder wie vor 60 Jahren ein unabhängiges Königreich werden.

Vermischte Nachrichten.

In der Gegend von Altlässig machen sich Wilddiebe so unangenehm, daß zum Schutze des Forstes und der Beamten Jäger aus Freiburg requirirt worden sind.

In der Gegend von Oblau hatte eine Frau einer andern unter dem Vorwande, ihr Vieh vor Hexerei zu bewahren, Geld, Fleisch, Kleider und andere Gegenstände abgeschwindelt und wurde deshalb am 17. Juni wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder noch 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisgerichtssekretär und Kanzleidirektor Wutke in Lüben bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath, dem Fürstlich Reuß'schen Wirthschaftamtmann Robert zu Stonsdorf bei Hischberg und dem Fürstlich Karolath'schen Oberförster Wittwer zu Karolath den Rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Organisten Anders zu Giersdorf bei Namslau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

*

Friedbertha.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

Friedbertha hatte sich rückwärts gesetzt, dicht an der Thür, um die Mutter, die auf dem Perron stehen geblieben war, noch so lange als möglich zu sehen und zuwinken zu können. Jetzt aber machte die Bahn eine Biegung, der letzte Blick war gesehen, die Mutter, die Heimath verschwunden.

Während nun die alte Frau langsam, still nach Hause schlich, um sich nun erst in ihrer neuen kleinen, engen Wohnung so recht einsam, verlassen, traurig zu fühlen, brauste der Zug weiter und weiter dahin. Friedbertha, die zuerst noch ihrem Schmerze nachgehangen, hatte jetzt die Traurigkeit mit Gewalt von sich geschüttelt; sie blickte zum erstenmal auf, schaute sich um, und bemerkte, daß sie allein mit einem Herrn in dem Coupé saß. Sie hatte dies vorhin, beim Einsteigen nicht bemerkt oder nicht beachtet, jetzt war es für sie peinlich, aber doch nicht zu ändern. Sie verließ ihren Sitz, setzte sich vorwärts — und schaute nun zum Fenster hinaus, der Ferne entgegen, der das Dampfroß sie in rasender Eile mehr und mehr entgegen trug.

Der Fremde hatte ihr Thun und Treiben mit einem etwas spöttischen Blick beachtet, jetzt, wo Friedbertha von dem scharfen Luftzuge genöthigt, ihr Fenster schloß, sagte er, nicht ohne einen Anflug von Ueberlegenheit und selbstgefälliger Sicherheit: „Es ist dies Ihr erster Ausflug, Fräulein?“

Die Angeredete warf einen erstaunten, zürnend-fragenden Blick auf den Sprecher, gleichsam als wolle sie sagen: wer bist Du denn? und wer giebt Dir das Recht mich so auszufragen? Doch die innere Erregtheit mäßigend, sagte sie, ein wenig die hübsche Lippe aufwerfend: „Und woraus schließen Sie dies, wenn ich fragen darf? Könnten Sie sich nicht irren?“

„Ach, nein!“ lachte der Fremde, der ein angehender Dreißiger war; „ich, der ich, als Kaufmann, viel auf Reisen bin, irre mich in dieser Hinsicht nie. Hätte ich selbst den Abschied von Ihrer Frau Mutter nicht gesehen, würde ich meine Ansicht dennoch bestätiget gefunden haben, an der Art und Weise, wie Sie, mein Fräulein, zum Fenster hinausschauten. — Es ist Ihnen Alles neu, unbekannt, was Sie sehen. Und überdies ist die Ferne, nach der Sie reisen, Ihnen von ganz besonderem Interesse: Sie gehen, gewissermaßen, einem neuen Lebensabschnitte entgegen. Hab' ich Recht?“

Friedbertha ärgerte sich, im Stillen, über den Fremden, der gleichsam sie zu einem Studium für sich gemacht zu haben schien; während doch anderseits sie es wieder interessirte, zu sehen und zu hören, wie weit die Kombinationen des Fremden, in Bezug auf sie gehen und sich als richtig erweisen würden. Mit einem Anflug von Trutz und Keckheit sagte sie daher: „Und wenn Ihre Vermuthung richtig wäre, was würden Sie weiter aus meinem Verhalten folgern? Welch ein Prognosticon stellen Sie mir?“

Der Gefragte schwieg einen Augenblick. Er sah dem jungen, schönen Mädchen in das leicht geröthete Gesicht, ließ einen flüchtigen Blick über ihre, wenn auch saubere, doch immer einfache Kleidung, streifen, und sagte endlich gezwungen lächelnd: „Sie wollen mich auf die Probe stellen! mich und meine Kunst. Ach, Fräulein! es ist oft nicht schwer, Jemandem seine nächsten Lebensschicksale vorherzusagen. Ich meine in Ihrem offenen, festen Blick sei manches geschrieben. Ihr Anzug sagt's: Sie haben vor Kurzem einen herben, schweren Verlust erlitten; gewiß der Vater starb. Ich beklage Sie von Herzen. Jetzt haben Sie die Heimath zum erstenmal verlassen, Sie wollen zu fremden Leuten; vielleicht zu fernen Verwandten — oder —“

Der Fremde schwieg; es war, als ob er aus Zartgefühl und Schonung das Weitere nicht sagen mochte.

Friedbertha errieth ihn. Und in dem Gedanken an den verstorbenen Vater, in dem Gedanken an die Zukunft, die so geheimnißvoll vor ihr lag, sprach sie, leise, den Blick gesenkt, gleichsam die abgerissene Rede des Fremden ergänzend: „Ich gehe als Erzieherin —“

„Dacht' ich's doch!“ rief der Herr, und rückte unwillkührlich dem jungen Mädchen ein wenig näher; wie von innerer Theilnahme getrieben. Leise setzte er hinzu: „Sie werden viel Kämpfe durchzumachen haben; denn, nichts für ungut, Erzieherinnen, Bonnen und Gouvernanten, den Hauslehrer mit einbegriffen, haben gewöhnlich die unglücklichste Stellung in dem Hause. Man kann sie nicht schelten, wie die Dienstboten, und möchte sie doch auch nicht als Seinesgleichen anerkennen. Da haben sie denn alle Unarten der Kinder und allen Unmuth der Eltern auszubaden.“

„Und Sie, mein Fräulein!“ setzte er lachend hinzu, gleichsam als müsse er dadurch seine kalten, schroffen Worte mildern: „Sie scheinen mir mehr zum Herrschen, als zum Gehorchen geboren. Ihr Auge —“

Friedbertha ließ ihn nicht weiter reden. Das Gespräch nahm eine, für sie, unangenehme Wendung; sie wollte keine Schmeichelei hören. Rasch sagte sie: „Ich reise nach K... zum Kaufmann Wallheim!“

Der Fremde sprang auf. „Wie! was!“ rief er. „So sind Sie Fräulein Engelbrecht! Ich bin gleichfalls aus K... Ich kenne Wallheim — und weiß, daß Sie erwartet werden. Mein Name ist Bruno, Seidenwaarenhändler en gros!“

Friedbertha zitterte. Das Ganze kam ihr so unerwartet. Sie wußte kaum, ob sie das Gespräch fortsetzen sollte, oder nicht. Endlich sagte sie, da sie merkte, daß Herr Bruno nicht gesonnen schien, das Gespräch fortzusetzen, wohl, weil er eine neue Frage erwartete: „Ich möchte mich wohl um nähere Auskunft nach Dem erkundigen, was mich in meiner neuen Stellung erwartet, da Ihnen doch das Haus, in das ich zu treten gedenke, näher bekannt sein wird; aber thun Sie es lieber nicht. Ich möchte gern unbefangen, ohne Vorurtheil dort ankommen. Ich will es nehmen, wie ich es finde —“

„Und im Uebrigen wollen wir Gott, und einen guten Mann sorgen lassen!“ fiel der Kaufmann lachend ein. „Sie haben Recht! — Hier meine Hand; lassen Sie uns Freunde sein!“

Und als er sahe, daß das junge Mädchen erröthend zögerte, in mädchenhafter Scheu, ihm die Hand zu reichen, lachte er noch lauter und rief, seine Hand niedersenkend:

„Und darum dennoch Freunde! — Ihnen gegenüber verkaufe ich auch en detail!“

Friedbertha lachte; und wie, um ihre vorhergehende Zögerung wieder gut zu machen, reichte sie dem Kaufmann jetzt aus freien Stücken ihre Hand und sagte: „Hier! — Lassen Sie uns Freunde sein!“

Bruno nahm die Dargereichte. Er hielt die edelgeformte, weiche Hand länger als nothwendig in der seinen; warf einen suchenden, fragenden Blick in das sanft geröthete Angesicht des jungen Mädchens — und den eigenen Blick senkend, ließ er schweigend, sinnend, mit leisem Druck, die dargebotene Rechte los — und schaute, wie verlegen, zu seinem Fenster hinaus.

Auch Friedbertha war plötzlich still geworden; ihre, bis dahin bewahrte, Unbefangenheit war dahin; sie war froh, als der schrillende Pfiff der Lokomotive ertönte; der Zug langsamer fuhr — und das Ziel ihrer Reise erreicht war.

Nachdem ihr Reisegefährte sie noch höflich auf den sie erwartenden Wagen und Diener des Kaufmann Wallheim aufmerksam gemacht hatte, verabschiedete er sich rasch, noch die Hoffnung aussprechend, daß es ihr wohl ergehen möge.

Friedbertha hatte nicht Zeit, über das sichtbar veränderte Wesen ihres neuen Freundes nachzudenken, sie hatte genugsam mit sich selbst zu thun, so stürmte das Neue, Ungewohnte auf sie ein; die Erregtheit des Erwartens, des Kommenden, nahm ihre Gedanken gefangen. Willenlos ließ sie sich von den Untergebenen ihres Prinzipals leiten, und fuhr endlich, wie in einem Traum befangen, ihrer neuen Heimath, ihrem Wirkungskreise zu.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 16. bis 18 Juni. Frau v. Lüderitz nebst Mutter a Berlin. — Frau Justizrath Eymann nebst Sohn a. Kosten. — Frau Rittmeister Röhrs mit Fräul. v. Reiswitz; Herr Beyersdorf, Kaufm., nebst Frau u. Tochter; sämmtl. a. Breslau — Frau Friedberg mit Tochter a. Berlin. — Herr v. Turno, Rittergutsbesitzer, a. Obicziesze. — Frau Superint. Henske a. Schievelbein. — Herr Jansen, Hauptm. u. Postdirector, nebst Fam., a. Berlin. — Herr Keitsch, Kaufm., nebst Begleitung, a. Breslau. — Verw. Frau Sanitätsrath Rosemann a. Schweidnitz — Herr Schubert, Kaufmann, a. Gnadenberg. — Herr L Löwenstein, Kaufm., n. Frau, a. Berlin. — Verw. Frau Kaufm. Nickel a. Münsterberg. — Frau Kürschner Barsch a. Liegnitz. — Herr v. Schütz nebst Tochter u. Enkelin; Frau v. Krzywoszewska n. Tochter; sämmtl. a. Warschau. — Herr Kittel, Kaufm., a. Goldberg. — Herr v. Delitz, Major a. D., a. Obernigk. — Herr Kirchner, Hutfabrikant, nebst Frau, a. Liegnitz. — Herr Hülse, Kaufm., nebst Frau, a. Bunzlau. — Frl. Brodmeier a. Berlin. — Herr v. Budziszewski a. Posen. — Frau Geh.-Secretair Boode n. Schwester a. Berlin. — Frau Gutsbes. Schirmer nebst Tochter a. Rüstern. — Herr Schröder, Schaffner, nebst Frau, a Berlin. — Herr Valentin, Kaufm., a. Liebau — Frau Gutsbesitzer Gottschling a. Goldberg. — Frau Fabrikant Lüders a. Görlitz. — Frau Goldmann a. Ostrowo. — Frau Kaufm. Baruch n. Tochter a. Warschau. — Herr Leuckert a. Kunnersdorf. — Frau Gutsbes. Riedel n. Sohn; Frau Gutsbes. Stenzel; sämmtl. a. Waldau. — Frau Kunstgärtner Schreiber a. Eichholz. — Frau Bäckermstr. Liebert a. Lissa. — Frau Löwe mit Gesellschafterin a. Berlin. — Herr Börner, Handelsmann, a. Berthelsdorf. — Frau Grüttner a. Langneudorf. — Frau Speer a. Warthau.

Eisenbahn-Angelegenheit.

Der Direktion der Freiburger Eisenbahn ist die Genehmigung zur Ausführung der Vorarbeiten für die beabsichtigte Verlängerung der Bahnlinie über Landeshut und Liebau nach der österreichischen Grenze ertheilt worden.

Inserat.

Greiffenberg a. Q., d. 21. Juni 1862.

Nachdem gestern dem hohen Abgeordneten-Hause die Vorlage gemacht worden ist, die Kosten zum Bau einer Eisenbahn

von Kohlfurt und Görlitz über Hirschberg nach Waldenburg,

vermissen wir mit Schmerz die Bestimmung darin, daß die Bahn über Lauban und Greiffenberg dirigirt werden soll, wir fürchten, daß jenes Project von Kohlfurt nach Löwenberg 2c. und von Görlitz über Lauban nach Löwenberg gemeint sein könnte, anstatt der von uns ersehnten Linie von

Kohlfurt über Lauban, Greiffenberg und Hirschberg nach Waldenburg nebst der Bahn von Görlitz nach Lauban.

Wäre die Gefahr nicht vorhanden, so hätte man wohl den 30000 Webern und Spinnern in den Gebirgsdistricten von Lauban, Greiffenberg, Marklissa u. Friedeberg bald die Freude bereiten können, ihnen zu sagen, daß nun endlich ihre Noth ein Ende haben soll, daß endlich der einzige Weg zur Besserung der notorisch unerträglichen Zustände beschritten werden solle. Noch wollen wir nicht verzagen! aber Ihr Bewohner des Isergebirges, legt die Hände nicht in den Schoos, sondern nehmt Eure letzten Kräfte zusammen! Dieses Mal geht's an's Leben.

Ehejubiläum.

Das goldene Ehejubiläum begingen anspruchslos am 16. Juni zu Giersdorf, Löwenberger Kr., die früher Gerichtsscholz, jetzt Gedingegärtner'schen Arlt'schen Ehegatten in der evangel Kirche. Der Ortsgeistliche, Superintendent Kosog, übergab nach einer bezüglichen Ansprache dem gerührten Jubelpaare die als ein Gnaden-Andenken Ihrer Majestät der Königin Wittwe Allerhuldreichst bewilligte und mit Allerhöchst Eigenhändiger Unterschrift versehene Bibel. Möchte dem noch rüstigen Jubelpaare ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein! O. O.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

5409. Nach langem schweren Krankenlager entschlief heut Nachmittag 4 Uhr an Lungenleiden meine innigstgeliebte Frau,

Louise geb. Rädisch,

welche Nachricht allen entfernten Verwandten, Freunden und Gönnern tiefbetrübt mittheilt

der trauernde Gatte **Gg. Conrad.**

Maiwaldau den 20. Juni 1862.

Todesanzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach einer glücklichen Ehe von nur 8 Monaten entriß mir heute früh um 2 Uhr der Tod meine geliebte Frau **Auguste** geb. **Zölisch.** Diese Nachricht allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hainau, den 23. Juni 1862.

Julius Krebs, Lehrer.

5468. **Todesfall-Anzeige.**

Entfernten Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit tiefgebeugt an, daß unsere gute Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Auguste Seidel,** nachgelassene Tochter des Pastor, Ritter ꝛc. Heinrich August Seidel zu Seydorf am 15ten Juni c., nach schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Wohl ihr! Sie hat einen schweren, aber guten Kampf gekämpfet, sie hat Glauben gehalten, Liebe geübt und ihren Lauf redlich vollendet. Darum ist ihr nun auch hinfort beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.

Berthelsdorf bei Hirschberg, den 19. Juni 1862.

G. Herrmann und Frau
im Namen der übrigen sieben Geschwister.

5490. Am 22. d. M., Vorm. 11¼ Uhr, starb nach achttägigem Krankenlager am Nervenschlage unser heißgeliebter Gatte, Vater und Großvater, der Bürger und Ackerbesitzer Herr **Gottlieb Raschke** hierselbst im 62. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies statt besonderer Meldung an

die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Hirschberg den 23. Juni 1862.

5445. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief an den Folgen eines heftigen rheumatischen und dazu getretenen nervösen Fiebers gestern Nacht halb 12 Uhr im Herrn unser heißgeliebter einziger Sohn und Bruder **Arthur,** in dem jugendlichen Alter von 14 J. 10 Mon. 22 T. Im tiefsten Schmerze unsrer Seelen über diesen unersetzlichen Verlust bitten wir unsre lieben Verwandten, Freunde und Bekannten um stille Theilnahme.

Friedeberg a. Q., den 19. Juni 1862.

Der 2te Pred. u. Rect. Friedemann nebst Frau
und unsrer einzigen Tochter.

5431. Mit der Bitte um stille Theilnahme erfüllen wir unerwartet die traurige Pflicht, entfernten Freunden und Bekannten in gerechtem und tiefsten Schmerze hierdurch anzuzeigen, daß unser heißgeliebter, überaus treusorgender, biederer Gatte und Vater, der Mühlenbesitzer

Meister **Friedrich August Kleinert**

in Mittel-Steinkirch, gestern Abend ½8 Uhr nach 14tägigem Krankenlager und nach treuvollbrachtem mühevollen Leben in dem Alter von 63 Jahren und 3 Monaten viel zu früh für uns sanft entschlafen ist.

Friede seiner Asche!

Mittel-Steinkirch, Lauban, Lichtenau, Löwenberg und Berthelsdorf, den 21. Juni 1862

Amalie verw. **Kleinert** geb. **Lehmann**
nebst Kindern und Schwiegerkindern.

5489. Todes-Anzeige und Dank.

Am 19. Juni entschlief zu einem besseren Leben unsere geliebte älteste Tochter **Fanny** im Alter von 17 Jahren 2 Monaten 10 Tagen. Sie folgte ihrer Schwester Adelhaid nach, welche vor 4 Jahren im Alter von 12 Jahren starb. Mit dieser traurigen Anzeige verbinden wir den herzlichsten Dank, für alle der Entschlafenen in ihrer vierwöchentlichen Krankheit, so wie an ihrem Begräbnißtage so mannigfachen Beweise von Liebe und Freundschaft.

Ach umsonst war Aller Hände Ringen,
Unerhört blieb treuer Eltern Flehn,
Schon geprüfter Kunst sollt's nicht gelingen,
Gottes Rath und Wille muß geschehn.

Gute Fanny Du ruh'st nun in Frieden,
Da Dein Geist der Erdennoth entrückt,
Doch auf ewig sind wir nicht geschieden,
Denn wir seh'n uns wieder ganz beglückt.

Ruhe sanft in Deinem kühlen Grabe,
Ueberall sind wir in Gottes Hand,
Uns vereinigen der Liebe Bande
Wiederum in jenem Vaterland.

Wenn in Deinen schönsten Lebenstagen
Mutter, Vater und drei Schwestern klagen,
Weist der Glaube uns nach jenen Höh'n,
Wo wir freudig uns einst wiedersehn.

Hirschberg, den 23. Juni 1862.

Reinhold und Louise Bartholdi, als Eltern,
u. Agnes, Gottliebe, Thusnelda, als Schwestern.

5455. **Nachruf**

am Grabe des in Gott selig entschlafenen

Johann Gottlieb Zirkler,

Restbauergutsbesitzer zu Ober-Langenöls.

Er starb den 7. Juni 1862 nach 7 Monat schweren Leiden, an Brust- und Herzbeutel-Wassersucht, in dem Alter von 67 Jahren 6 Monaten und 7 Tagen.

Dich bester Freund, den Gott mir gab,
Umschließet, ach! das öde Grab.
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach Dir.
Wer wird nun ferner mich erfreun,
Wer meines Alters Stütze sein,
Wer sorgt so treu und liebevoll
Für mich und meines Lebens Wohl.

Durch manche Prüfung hat Dich Gott geleitet,
Doch manchen Schmerz hienieden auch geheilt,
So wie der Freuden viele Dir bereitet,
Und Gutes Dir in Gnaden zugetheilt
Ich denke Dein, wie Du mich zu beglücken,
Beflissen warst bei Deiner Lebenszeit.
Wie Du in Deinen letzten Augenblicken
Noch Deine ganze Liebe mir geweiht.

Wie oft hast Du in mancher Nacht gebetet:
Ach Gott, o lindre meine Angst und Schmerzen!
Wie oft bin ich zu Deinem Bett getreten,
Und jedesmal brach mir das Herz,
Um Hülf' und Ruh Dir auf Dein Lager bringen,
Das konnte mir mit keiner Macht gelingen.

Ich mußte Dich acht und zwanzig lange Wochen
So schrecklich leiden, schmerzlich kämpfen sehn.
Da ließ der liebe Gott noch schonend
Ein ruhig Sterbestündlein Dir geschehn.
Das ist ein süßer Trost für mein betrübtes Herz,
Du bist erlöst von aller Sorg' und Schmerz.

Du aber ruhe süß im stillen Grabe,
Befreit von allem Schmerz, von aller Noth.
Wohl mir, daß ich getreu erfüllet habe
An Dir, was treue Liebe mir gebot.
Nimm meinen Dank, o Gatte, noch entgegen
Für Deine Lieb', für Deine Sorgsamkeit.
Ich denke Dein auf meines Lebens Wegen,
Bis mich ein ew'ges Wiedersehn vereint.

Die tief trauernde Wittwe E. H. Zirkler.

5454. **Wehmüthige Erinnerung**
am Todestage unsers theuern innigstgeliebten Gatten und Vaters, des weiland

Johann Gottfried Schrot,

gewesener Freigutsbesitzer zu Gaablau.
Er starb am 28. Juni 1861 zu Gottesberg.

Ein Jahr schon ruhest unter Gottes Erde
Heißgeliebter Gatte, Vater! Du;
Der harten Krankheit Schmerzen und Beschwerde
Versüßt Dir Gott nun in der sel'gen Ruh.
Schenkt Dir vor seinem ew'gen Thron
Für Deine Redlichkeit den Gnadenlohn.

Alle zu erfreun, nach Kräften zu beglücken,
Dies war ja stets Dein schönes Lebensziel.
Gar mancher Freund bekennt mit Thränenblicken
Mit uns: Ach wir verloren mit ihm viel,
Oed ist's bei uns in Haus und Herz,
Erfüllt sind wir von bangem Weh und Schmerz.

Dein Bild wird nie aus unsern Herzen weichen,
So lange wir der Erde Pilger sind;
Bis wir dereinst — o Wonne! ohne Gleichen —
Verklärt mit Dir des Himmels Bürger sind.
Dies sei uns Trost, o Wiedersehn
In jenen lichten schönen Himmelshöhn.

Nun treuer guter Vater, so ruhe sanft und wohl,
Du Gatte, Freund, Berather, wir weinen schmerzensvoll,
Daß Du von uns geschieden, doch ist's vom Herrn geschehn,
Dort woll'n wir uns in Frieden einst selig wiedersehn.

Die trauernde Familie.

5438. **Trauerklänge**
an der Ruhestätte unsers heißgeliebten Gatten und Vaters, des Freigutsbesitzers

August Heinrich Mende

in Neudorf a. R. bei Goldberg;
gestorben den 13. Juni 1862 im kräftigen Mannesalter von 47 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen.

Tief ergriffen, mit zerrissnem Herzen,
Das den Jammer kaum noch tragen kann,
Rufen wir in unsern bangen Schmerzen:
Großer Gott, was hast du uns gethan?
Warum hat uns deine mächt'ge Hand
Solche schwere Prüfung zugesandt?

Warum schlugst du diese tiefe Wunde
Uns, die wir stets fest auf dich getraut?
Warum schlugst du sie dem Liebesbunde,
Den du selbst einst segnend aufgebaut?
Glück und Freude sind für uns zerstört,
Da der Gute nicht mehr wiederkehrt.

O wie dumpf die Grabesglocken hallten
Und wie wehmuthsvoll das Todtenlied,
Als wir zu dem stillen Hügel wallten,
D'rauf Vergißmeinnicht nun grünt und blüht!
Uns're Freude, unser einz'ges Glück
Ließen wir im Erdenschooß zurück.

Gatte, Vater, Deine Lieb' und Treue
Wird uns ewig unvergeßlich sein!
Täglich, stündlich, wollen wir auf's Neue
Unser Herz Dir in Erinn'rung weihn!
Wärmster Dank für Deine Herzlichkeit
Folgt Dir nach bis in die Ewigkeit!

Ach, des Hauses Stütze ist gefallen!
Ach, es klagt um Dich auch mancher Freund;
Denn Dein biedrer Sinn hat es zu Allen
Redlich stets und wahrhaft gut gemeint.
Frömmigkeit und wahres Christenthum
War Dein Frieden und Dein schönster Ruhm!

Auch wir wollen festen Muths vertrauen
Unserm Gott, auf den Du stets gesehn,
Immer auf Dein edles Beispiel schauen
Und uns Himmelstrost vom Herrn erflehn,
Bis wir jauchzen einst, mit Dir vereint:
Gott hat's dennoch gut mit uns gemeint!

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Karoline Mende, geb. **Ehrlich,** als Gattin.
Adolph und **Auguste Mende,** als Kinder.

Literarisches.

5478. Im Verlage von **A. Hofmann & Co.** in Berlin ist so eben erschienen und in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (Julius Berger) zu haben:

Schultze und Müller in London
während der Industrie-Ausstellung.

Mit 60 Illustrationen von W. Scholz. 7 Bogen gr. 8.
In illustrirtem Umschlag geheftet. Preis 10 Sgr.

Obiges Bändchen, in pikanter Weise mit Witz, Humor und Laune geschrieben, wird nicht allein allen Denjenigen eine angenehme Lectüre sein, die in diesem Jahre Londons Weltausstellung besuchen, sondern auch Diejenigen interessiren, die überhaupt das Genre dieses Humors zu schätzen und zu würdigen wissen.

5068. **In fünfter Auflage erschien so eben und ist vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen von Dr. Joh. Fr. Osiander, weil. Professor der Medicin in Göttingen, Fürstl. Waldeckscher Hofrath ꝛc. ꝛc. 360 Octavseiten. Großer, eleg. u. correct. Druck. **Im Ganzen 2795 verschiedene Heilmittel und viele diätetische Vorschriften, systematisch geordnet u. mit vollständigem Register.** Pr. nur 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.

Die vierte (5000 Exemplare starke) Auflage wurde binnen 3 Monaten verkauft.

Es ist dies Buch nicht mit den zahllosen, marktschreierischen Machwerken, welche auf die Leichtgläubigkeit der Menge berechnet sind, zu verwechseln, sondern zu beachten, daß es ein Originalwerk aus der Feder eines berühmten praktischen Arztes und Lehrers an der Universität Göttingen und daß namentlich der Werth des Buches darin zu suchen ist, daß die vorgeschriebenen Mittel und Lebensregeln sämmtlich einfache sind, die Jeder ohne Mühe anwenden und befolgen kann und die in vielen Fällen sicheren Rath und Hülfe bringen.

Verlag von **Carl Meyer** in Hannover.

Einladung zum Wochen- und Quartals-Abonnement auf die Breslauer Morgenzeitung.

Die „**Morgenzeitung**", das in Schlesien am meisten verbreitete und gelesene Blatt, erscheint gegenwärtig in einer Auflage von **9700** Exemplaren **täglich** in 1 bis 2 Bogen und erfreut sich einer fortwährend steigenden Auflage, welche dieselbe ihrer durch besondere Güte hervorgerufenen Beliebtheit verdankt.

Die Richtung unserer Zeitung ist eine entschieden **volksthümliche**, und vertritt diese nach allen Seiten hin unerschrocken und consequent.

Außer einem täglichen **Leitartikel**, bringen wir eine kurze, jedoch vollständige Uebersicht der politischen Neuigkeiten, mit selbstständigen kritischen Bemerkungen begleitet. Daß ausführliche und übersichtliche Mittheilungen über die Verhandlungen der beiden Häuser des Landtages nicht fehlen, ist selbstverständlich. Die telegraphischen Depeschen der größeren Zeitungen finden sich gleichzeitig in unserem Blatte. Bei besonderen Anläßen erhalten wir eigene Depeschen.

Die „**Kleine Chronik**" enthält: 1. ein Sonntags-Feuilleton, welches die kleinen Wochenereignisse zu einem in sich geschlossenen pikanten Bilde verarbeitet; 2. Mittheilungen und kritische Erörterungen aus dem Gebiete der Communal-Verwaltung; 3. Tagesneuigkeiten; 4. Theaterkritiken; 5. ausführliche Referate über Gerichtsverhandlungen in anschaulicher Darstellung; 6. eine vollständige Provinzial-Chronik und Original-Mittheilungen aus den Provinzialstädten.

Unser Feuilleton bringt außer kleineren humoristischen Aufsätzen, interessanten Notizen u. s. w. fortlaufende Erzählungen und Novellen von den anerkanntesten Schriftstellern. Für dasselbe ist vorzüglich Herr Professor **Dr. Temme** als bleibender Mitarbeiter engagirt und **einige seiner besten Erzählungen** kommen in der nächsten Zeit zum Abdruck.

Während der Lotterieziehungen bringen wir täglich die vollständige Gewinnliste mit den höchsten bis zu den niedrigsten Gewinnen.

Inserate finden in der Morgenzeitung die größtmöglichste Verbreitung und wird ungeachtet der so bedeutenden Auflage die Petitzeile nur mit $1\frac{1}{4}$ Sgr. berechnet.

Das Abonnement beträgt für **Hiesige frei in's Haus** und für **Auswärtige**

im Wochen-Abonnement $2\frac{1}{2}$ Sgr. pro Woche, im Quartal 1 Thaler.

Auswärtige Abonnenten erhalten die Zeitung täglich ohne Aufschlag auf der nächsten Postexpedition.

5469. **M. Rosenthal'sche Buchhandlung.** (Julius Berger.)

5205. Abonnements auf das in Breslau erscheinende

Schlesische Morgenblatt,

für die Monate **Juli, August und September**, wöchentl. $2\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$jährlich 1 Thlr. Die muthige Sprache dieser Zeitung, welche es in 1 Jahre schon auf 4900 Abonnenten gebracht, und ihre energische Verfechtung namentlich der Provinzial-Interessen sollte das „**Schlesische Morgenblatt**" in jede Familie in Stadt und Land einführen. **Die Zeitung bringt außer seinen Berliner Original-Correspondenzen jetzt auch Original-Berichte hervorragender Abgeordnete der Fortschrittspartei. Politische und Cours-Depeschen, Liste der Lotterie-Ziehung, Novellen ꝛc.** Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Nesener in Hirschberg.
Bürgel in Schmiedeberg.
E. Rudolph in Landeshut.
Ad. Kühnel in Schömberg.
Wimert in Lähn.
Machaschek in Liebau.

☞ **Im nächsten Quartal bringt die Zeitung für die Geschäftswelt außer der Berliner Cours-Depesche täglich auch Berichte über den Breslauer Getreidemarkt.**

Journal-Zirkel.

Zu dem aus einigen 30 der ausgewähltesten Journale bestehenden Zirkel können noch einige Theilnehmer unter billigen Bedingungen von Monat Juli ab beitreten.

Hirschberg im Juni 1862. **A. Waldow.**

5494. **Ev. luth. Predigt von Pastor Fengler am 29. Juni in Herischdorf. Der Vorstand.**

5476 **Concert-Anzeige.**

Durch vielfache, freundliche Aufforderungen veranlasst, habe ich mich entschlossen

nächsten **Freitag** den **27. Juni a. c. im Saale des Gasthofes zu den „drei Bergen"**, Abends um 7 Uhr,

unter gütiger Mitwirkung der in meinem ersten Concert Betheiligten und des Herrn Cantor Borrmann ein

zweites und letztes Concert

zu veranstalten, und bitte ich ein hochverehrtes Publikum mich durch gleiche, wie früher bewiesene Theilnahme geneigtest zu erfreuen.

Concert-Programm.

1. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber à 4 mains.
2. Arie aus „il Pirato" von Verdi. Herr Radonegsky.
3. Recit. und Arie aus „Tancredi" von Rossini. Alb. Meyer.
4. Trio von L. van Beethoven.
5. Canzone von Gordigiani. Herr Radonegsky.
6. a. Widmung von Schumann, b. Frühlingslied von Mendelssohn-Barth. } Alb. Meyer.
7. Elfenreigen von A. Golde für Pianoforte.
8. Auf Verlangen: Russische Lieder von Glinka. Herr Radonegsky.
9. „L'Addio", Duettino del M. G. Donizetti.

Die Subscriptionsliste befindet sich bei dem Gesangvereinsdiener Pranz. Einzelne Billets à Person 10 Sgr. sind zu haben in der Expediton des Boten, bei Herrn Conditor Edom und bei Herrn Gastwirth Vielhauer. Kassenpreis à Person 15 Sgr.

Hirschberg. **Albertine Meyer.**

(Nebst Beilage.)

Das Riesen-Sonnen-Mikroscop

ist noch längere Zeit im Saale zu den drei Kronen aufgestellt; da die Experimente durch verschiedenes ungünstiges Zusammentreffen (als Kränklichkeit, Pfingstfeiertage, das Pfingstschießen, durch welches das geehrte Publikum abgezogen wurde, und jetzt die trübe regnerische Witterung) nicht stattfinden konnten, so ersuche ich ein geehrtes Publikum, bei hellen schönen Tagen diese Vorstellungen mit gütigem Besuch recht zahlreich zu erfreuen, mit der vollsten Versicherung eines recht überraschenden Genusses, hunderte der schönsten Objecte werden die geehrten Besucher erfreuen.

Täglich eröffnet von Vormittag 11 bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5½ Uhr.

Entrée 5 sgr. Reservirte Plätze 7½ sgr. Kinder die Hälfte. Eine ganze Familie Ermäßigung im Preise.

5391. **C. H. Felber.**

5422. Bekanntmachung.

Zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger-Chausseebau-Gesellschaft — in welcher die Rechnung pro 1861 gelegt und über die fernere Neuschüttung berathen werden soll — haben wir einen Termin auf Sonntag den 6. Juli c., Nachm. 3 Uhr, im Gasthause zu Conradsberg anberaumt, zu welchem die Herren Aktionäre vorgeladen werden.

Laasnig, den 18. Juni 1862.

Das Direktorium der Jauer-Goldberger-Chaussee-Bau-Gesellschaft.

Tinzmann. Kobelt. Rutt.

5459. Herr Partikulier Wecke hier hat hiesiger Handwerker-Fortbildungsschule eine große Zahl Zeichnungen als Vorlegeblätter geschenkt, wofür wir demselben ergebenst danken.

Hirschberg den 21. Juni 1862.

Der Schul-Vorstand. Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5493. Zu wiederholten Malen ist unsere Stadt von Brand heimgesucht; in verwichener Nacht aber von einer fürchterlichen Feuersbrunst betroffen worden. 51 Wohnhäuser, 44 Scheunen und 40 Stallungen liegen in Asche. — Namenlos ist das Elend der zahlreichen verunglückten Familien der arbeitenden Klasse. Sechshundert Personen sind obdachlos und entbehren der dringendsten Lebensbedürfnisse.

Schnelle Hülfe muß ihnen gewährt werden und deshalb richtet an alle theilnehmenden Menschenfreunde das unterzeichnete Comité die dringende Bitte, zur Unterstützung der großen Zahl der Unglücklichen beizusteuern und die Gaben an den unterzeichneten Bürgermeister Mühlradt gelangen zu lassen. Gilgenburg, den 3. Juni 1862.

Baron v. Hülleshem, Landrath Osterode. Mühlradt, Bürgermeister. Triebensee, Pfarrer.
v. Kraatz-Meischlitz. Dr Weese. Rosteck, Kreisger.-Rath.
v. Kapff, Kreis-Wundarzt. Heidenreich, Post-Exp. J. F. Pulewka, Kaufmann.

Unser Registrator Stumpe ist von uns beauftragt worden, gleichfalls Beiträge anzunehmen.

Hirschberg, den 21. Juni 1862.

Der Magistrat.

5423. Bekanntmachung.

Im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung beabsichtigen wir, die Zwingerantheile zwischen dem Burgthore und dem Ausgange aus der dunklen Burgstraße, in ihren gegenwärtigen Abgrenzungen, zu verkaufen.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Licitations-Termin auf

Montag den 7. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer angesetzt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Hirschberg, den 20. Juni 1862.

Der Magistrat. Vogt.

5410

Marklissaer Jahrmarkt.

Der nächste Jahrmarkt wird in diesem Jahre am 14ten k. M. abgehalten werden.

Marklissa, den 17. Juni 1862.

Der Magistrat.

5418. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 124 die Firma Wilhelm Scholz zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Scholz daselbst am 15. Juni 1862 eingetragen worden.

Hirschberg, den 15. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

5203. Bekanntmachung der Konkurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Königl. Kreis-Gericht zu Landeshut. I. Abtheil. den 12. Juni 1862 Nachmittags 5 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wolf Frankenstein zu Landeshut ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf Donnerstag den 29. Mai 1862

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechtsanwalt Speck zu Landeshut bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf Dienstag den 24. Juni 1862, Vorm. 11¼ Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter König im Parteienzimmer Nr. 4 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September 1862 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Auctionen.

5479. **Auktion von weißem Saamenklee,**

Sonntag den 29. h., Nachmittags 2 Uhr, im Schanklokale des Herrn Mon-Jean zu Straupitz. Döring.

5451. **Auktion.**

Sonntag den 29. Juni c. von Nachmittags 3 Uhr ab werden im hiesigen Gerichts-Kretscham verschiedene Meubles und Haus-Geräthe, ein englisches Pferdegeschirr, zwei Stuhlwagen etc. gegen baare Zahlung versteigert.

Straupitz, den 21. Juni 1862.

Das Orts-Gericht.

5432. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 1. Juli, Vormittags von 9 Uhr ab, werden aus dem Restgutspächter Menzel'schen Nachlasse auf dem Dominio Armenruh das vorhandene Rindvieh, Wagen, Acker- und Wirthschaftsgeräthschaften und noch andere Gegenstände an Ort und Stelle verauktionirt werden.

Armenruh, den 21. Juni 1862.

Das Ortsgericht.
Kobelt, Gerichtsschulz.

5419. **Holz-Auktion.**

Auf dem ehemal. Simonschen Bauergute zu Ober-Seidorf sollen

Freitag den 27. Juni 1862, früh von 9 Uhr an, circa 60 Schock sehr schönes weiches Stangenreißig und etliche 30 Klaftern Scheitholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen werden. Auch liegen Baustämme, Reißlatten und Stangen zum Verkauf bereit.

Die Besitzer: Scholz & Linke.

5464. **Holz-Auction.**

Mittwoch, als d. 9 Juli, von früh 8 Uhr an, soll im herrschaftlichen Forst zu Gräbel (Kr. Bolkenhain) auf dem Niedergehege südlicher Seite, an der Blumenauer Grenze, circa 100 Schock eichen Schälholz meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Forst-Verwaltung. Hänisch.

5368. **Obst-Verpachtung.**

Am 27sten d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung auf dem Dominio Friedersdorf bei Greiffenberg meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

5437. Auf dem Dom Börnchen findet

Montag d. 30. Juni c., Vormittags 10 Uhr, die Obstverpachtung statt.

5427. **Verpachtung.**

Meinen zu Pilgramsdorf bei Goldberg gelegenen weißen Sandsteinbruch, in welchem seit Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben worden ist, bin ich Willens von Michaeli c. ab, auf mehrere hintereinander folgende Jahre anderweit zu verpachten. Pachtliebhaber erfahren die Pachtbedingungen bei mir selbst.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Pilgramsdorf, den 18. Juni 1862.

Freibauergutsbesitzer Scholz.

Pacht- oder Kaufgesuch.

5466. Es wird ein Gut in Mittel- oder Niederschlesien, aber nicht im Gebirge, ohne Einmischung eines Dritten zu pachten oder kaufen gesucht, wozu 2000 Thlr. genügen.

Offerten betr. d. Nähere werden unter **Chiffre H. Z Kuhnern poste rest. fr. erbeten.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5209. **Beachtenswerth!**

In einer Gebirgs-Grenzstadt ist ein am Ringe bestgelegenes, großes, ganz massives Haus, in welchem seit Jahren ein lebhaftes Spezerei- und Tabakgeschäft betrieben wird, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres darüber ertheilt auf frankirte Anfragen der Kaufmann Heinr. Bürgel in Liebau.

5491. **Gutspacht-Gesuch.**

Von einem zahlungsfähigen, practischen und intelligenten Oeconomen wird ein Gut von 2 bis 500 Morgen, gleichviel ob Ritter- oder Freigut, möglichst bald zu erpachten gesucht. Reflectirenden Herren Besitzern Näheres unter Adresse: **A. Z. poste restante Reichenbach**, Preuß. Oberlaus. franco.

Gasthofs-Verkauf oder Tausch.

5416. Ein Gasthof erster Kl. in einer belebten Kreis-Stadt Schlesiens, am Markte gelegen, gut und massiv gebaut, mit 2 Gastzimmern, Billard, 12 Fremdenzimmern, Stallung für 50 Pferde, vollständigem schönen Inventar, einem Miethsertrage von 160 rtl., ist für den Preis von 12000 rtl., bei 3 bis 4000 rtl. Anzahlung, zu verkaufen oder auf ein hübsches Freigütchen zu vertauschen.

Ein Dominialgütchen, ½ Stunde von Liegnitz, mit guten massiven Gebäuden, einem reitzenden Schlößchen mit 9 Piecen, von einem schönen Park umgeben, 60 Morgen Acker 1. Kl., überkomplettem todtem und lebend. Invent., ist für 12000 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, da auf demselben keine Schulden haften. Dasselbe eignet sich namentlich für einen Pensionär. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Agentur-Bureau in Kopatsch per Goldberg.

5444. **Gutsverkauf oder Tausch.**

Ein Gut im Löwenberger Kreise, mit guten Gebäuden und 126 Morgen eben gelegenen Aeckern und Wiesen, so wie bedeutendem Inventarium, nebst einer dazu gehörigen Wassermühle, Ziegelei und Schmiede, ist bei einer Anzahlung von 4000 Thalern sofort zu verkaufen, oder auf eine kleinere ländliche Besitzung zu vertauschen; auch wird die Mühle und Ziegelei mit oder auch ohne Acker verkauft. Ernstlichen Selbstkäufern wird das Nähere auf franco-Anfragen mitgetheilt von dem

Güter-Negoziant Fritz Schröter in Löwenberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5458. **Warnung.**

Ich warne ernstlich vor Weiterverbreitung dieser! von einer Person .... ausgebrachten Lüge, und bin entschlossen jeden solchen Familien-Störer vor Gericht zu belangen.

Schmiedeberg. Adalbert Tschorn, Barbier.

5433. **Bekanntmachung.**

Hiermit beehre ich mich den geehrten Bewohnern von Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein hierselbst am Niederringe Nr. 10 in dem Hause des Herrn E. Oelsner geführtes Specereigeschäft in das Haus des Herrn R. Hiersemenzel, Niederring u. Reiflerstraßen-Ecke Nr. 112 verlegt habe.

Das von Herrn Hiersemenzel geführte Schnittwaaren-Geschäft wird von mir fortgesetzt und bitte ich ergebenst, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch in diesem Geschäftszweige mir gütigst zu Theil werden zu lassen.

Zugleich benutze ich gern diese Gelegenheit, für das mir bisher geschenkte Vertrauen aufrichtigst zu danken, und bitte ich ergebenst, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäfts-Lokal für beide Geschäfts-Branchen gütigst zu schenken, ich werde bemüht bleiben, durch gute Waaren und zeitgemäße Preise dasselbe zu rechtfertigen.

Goldberg, den 24. Juni 1862.

Heinrich Lamprecht,
Niederring und Reiflerstraßen-Ecke Nr. 112.

5442. **Lotterie.**

Den resp. Lotteriespielern zu gefälliger Erinnerung, daß die Ziehung der 1sten Klasse 126ster Königl. Preuß Klassen-Lotterie am 9. und 10. Juli stattfindet, weshalb **die Abholung der bestellten Loose bis spätestens den 5. Juli bei Verlust jeden Anrechts erfolgen muß.**

Friedr. Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

4841.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

dto. ***NEWYORK.*** Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 5. Juli.
dto. ***BREMEN.*** Capt. **H. Wessels**, am Sonnabend, den 2. August.
dto. ***HANSA.*** Capt. **H. J. von Santen**, am Sonnabend, den 16. August.
dto. ***NEWYORK.*** Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 30. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Zwölf Dollars und 15 % Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und achtzehn Dollars und 15% Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in Breslau Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27;
in Berlin die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 77,
" " A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21,
" " H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenplatz 7,
" " Wilhelm Treplin, General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach ***London*** jeden Montag u. Donnerstag Morgen.
" ***Hull*** " Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold exclusive Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold exclusive Beköstigung.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1862 **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

*

Verkaufs-Anzeigen.

5371. Meine Freistelle No. 6 zu Berthelsdorf, Kreis Striegau, bin ich Willens zu verkaufen. Dazu gehören 15 Morgen Acker und massives Wohnhaus. Das Nähere beim Eigenthümer A. Radler.

5104. **Nicht zu übersehen.**

Eine Wassermühle, mit 16 Fuß Gefälle, Sturz-Rad, anhaltendem Wasser, mit stehendem Vorgelege, einem französischen und zwei deutschen Gängen, ganz neu und massiv gebaut, 2 Stock hoch, Stallung und Scheuer massiv und sämmtliche Ställe gewölbt, ist wegen plötzlich eingetretener Krankheit sofort zu verkaufen. Dazu gehört ein ganz neu erbauter Holländer mit einem Gange, woselbst noch 2 Gänge angebracht werden sollten, da der Hauptbau Raum genug bietet. Aecker dazu sind 21 Morgen. 40 incl. Wiesen, Gebüsch und Garten. (Aecker nur erster Klasse, Garten mit vielen und guten Obstbäumen besetzt.) Inventar, todtes sehr gut im Stande, desgl. lebendes, bestehend in 4 Stück Rindvieh und 2 Pferden. Die Mühle ist von Allem frei, ohne Rente und Auszug, hat keinen Wasserbau, liegt dicht an der Freiburger Bahn, ¼ Meile von der Kreisstadt.

Kaufpreis 6500 rthl., mit 1500 bis 2000 rthl. Anzahlung; das Andere kann nach Uebereinkunft gezahlt werden oder auch stehen bleiben. Die Mühle kann sofort wie sie steht und liegt übernommen werden.

Das Nähere durch Ernst Otto in Canth.

5453. Verkauf!

Eine gut gebaute Stelle, mit circa 18 Schffl Acker und schönem Obstgarten, sowie einer dazu gehörigen neu massiv gebauten Schmiede, ist in einem verkehrsreichen Dorfe des Goldberg-Hainauer Kreises gelegen, unter soliden Kauf-Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Jungfrau

Karoline Fürll No. 270 zu Goldberg.

5470. Ein aufs Komfortableste eingerichteter **Gasthof** mit 11 Fremdenzimmern, massiv gebaut, am Ringe gelegen, mit gutem Fremdenverkehr, steht in einer Provinzialstadt Mittel-Schlesiens Familien-Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Die Stadt hat 9000 Einwohner, Garnison, ein Kreis- und Schwurgericht, so wie bedeutende Märkte. Näheres in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

5428. Die Gärtnerstelle No. 170 zu Grunau nebst Inventarium ist aus freier Hand zu verkaufen

Karl Fischer.

5271. Das Haus Nr. 145 dunkle Burggasse, in welchem sich ein Laden befindet, ist zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

5446. Ich bin Willens mein Haus No. 214 auf der Weberstraße in Jauer, aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir selbst zu erfragen

Wittfrau Schieferdecker.

5407. Ein Haus in Freiburg, welches sich zu jedem Geschäft eignet, mit eingerichtetem Laden, ist sofort zu verkaufen. Die Expedition des Boten ertheilt nähere Auskunft.

5439. Ein Wohnhaus nebst Obst- und Grasegarten ist zu verkaufen. Näheres beim

Tischlermeister Helbig in Rothkirch bei Liegnitz.

5482. **Cigarren-Offerte.**

Den Herren Wiederverkäufern empfehle von meinem hiesigen wohlassortirten Lager preiswerther gut gelagerter Cigarren, insbesondere folgende Sorten zur geneigten Abnahme:

La Atala	pro 1000		3⅓	rtl.
La Habana ...	„	„	4	„
La Iris.	„	„	5	„
La Rionda.......	„	„	7	„
Friedr. Wilhelm	„	„	8⅓	„
La Palma	„	„	10	„
La Palma	„	„	11	„
La Marina......	„	„	12½	„
La Palma I. a...	„	„	12½	„
La Puntualitud .	„	„	13⅓	„

Auswärtige Aufträge werden genau laut Aufgabe und stets prompt effectuirt, Emballage nicht berechnet.

Hirschberg, Kornlaube Nr. 52. **Theodor Nixdorff.**

5367. **Kartoffeln und fette Hammel** verkauft das Dominium Friedersdorf bei Greiffenberg.

5471. Ein guter 7octaviger Mahagoni-Flügel steht zum Verkauf beim Coffetier Schwedler.

Malz-Präparate.

Concentrirte Malz-Würze, das Glas 10 sgr. u. 7½ sgr.,
pulverisirtes Gesundheits-Malz, die Dose 7½ u. 4 sgr.,
aromatisches Bädermalz, die Portion 9 sgr. und 5 sgr.

Gebrauchsanweisung, sowie eine kleine Brochüre über den Nutzen und Nahrungswerth dieser Malzpräparate werden **gratis** verabreicht.

Niederlagen haben übernommen:
in Hirschberg: Herr Aug. Wendriner,
in Landeshut: Herr A. Naumann,
in Liebau i. Schl.: Herr J. E. Schindler.
welche zu obigen Preisen verkaufen.

Breslau, den 21. Juni 1862.

Wilh. Doma
Aug Weberbauer's Brauerei.

Zeugniß. Die durch Dampf eingedickte Malz-Würze, welche Herr Kaufmann **Doma** seit einiger Zeit in den Handel bringt, ist in Gegenwart des Unterzeichneten durch vorsichtiges Eindampfen einer gut bereiteten, schwachgehopften Malz-Würze in einer gut verzinnten Abdampfpfanne mittelst Dampf bereitet worden.

Nach dem Saccharometer enthält sie bei einem spec Gewicht von $1_{,353}$ $70_{,5}$ pCt. feste Bestandtheile und nur $29_{,5}$ pCt. Wasser. — Die festen Bestandtheile bestehen aus Dextringummi, Traubenzucker,*) kleinen Mengen Hopfenbitter und den Aschenbestandtheilen des Malzes. Auch kleine Mengen stickstoffhaltiger Proteinstoffe lassen sich wahrnehmen. Im Ganzen genommen, ist es **reine, mit größter Sorgfalt concentrirte Malz-Würze.**

Nach dieser Abstammung und Zusammensetzung stehe ich nicht an, zu erklären, daß ich diese Substanz als ein leicht verdauliches, angenehm schmeckendes, schwach aromatisches Nahrungsmittel betrachte, das auch bei leichten katarrhalischen Affectionen sich als vortreffliches Linderungsmittel bewähren dürfte. — Wenn sich die Ansicht einiger neueren Physiologen — daß das Dextringummi unmittelbar anregend auf die Verdauungskraft der Magenwände für Fleisch, Eiweiß ꝛc. einwirkt — bestätigt, so dürfte der reiche Dextringummigehalt dieses Präparats eine große Wichtigkeit sein. Es bietet die nährenden Bestandtheile des Bieres in concentrirtester Form, **minus** dem Alkoholgehalt, der für Kranke und Reconvalescenten nur schädlich und aufregend wirkt. — Berücksichtigt man die concentrirte Form des Präparats, so erscheint es, z. B. dem Hoff'schen Malzbiere gegenüber, **sehr billig** im Preise gestellt.

Auf Ansuchen des Herrn **Doma** habe ich demselben obiges Zeugniß ausgestellt. Prof. Dr. **Schwarz.**

Breslau, den 21. Mai 1862.

*) Der Haltbarkeit halber ist etwas Rohrzucker zugesetzt.

5452. Ein Billard nebst Bällen und Zubehör steht wegen Mangel an Platz billig zum Verkauf bei

A. Schlesinger in Goldberg am Niederthor.

4600. Alle **Bauartikel** und **Verzierungen,** als: Cemente, Dach-, Steinpappen und Filze, Nägel, Chamotten, Friese, Facade- und Deckenverzierungen, Consolen, Gitter, Säulen, Capitäle, Ballustre, Thüreinfassungen und Fenstermaaßwerke, Ausgüsse und Closets in Steinmasse oder röthlichem Thon; Toph- und Hohlsteine zu Gewölben, Mosaiksteine; ferner zu Gartenausschmückungen Figuren, Vasen und Postamente, Gasretorten liefern zu den billigsten Preisen:

Theodor Sust & Comp. Breslau, Ring 3.



LILIONESE. Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten zu entfernen. — Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. Preis pro Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 17 ½ Sgr.

Halle a. S. **A. Rennenpfennig & Co.**

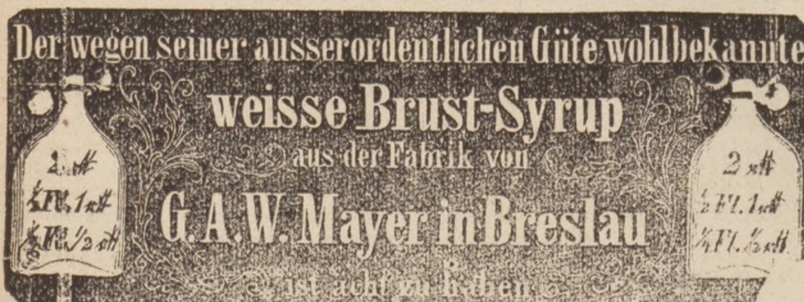
Alleinige Niederlage

für Bunzlau .... bei A. Hampel.
" Frankenstein .. " Fey & Beyer.
" Goldberg .... " H. Lamprecht.
" Glatz .... " R. Drosdatius.
" Görlitz .... " Ed. Temmler.
" **Hirschberg** .. " **Dietrich's Wwe.**

für Landeshut .... bei E. Gutterwitz.
" Löwenberg .... " C. Günzel jun.
" Neurode ...... " L. Schirmer.
" Salzbrunn .... " E. F. Horand.
" Waldenburg . " C. A. Ehlert.

5434.

5480. **Rohrdraht, Sprungfederdraht und Drahtnägel**
empfehlen zu herabgesetzten Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**



bei **Robert Friebe**
in Hirschberg,
Traugott Kühnöhl
in Hohenfriedeberg,
Theodor Brückner
in Greiffenberg,
bei **S. G. Scheuner**
in Friedeberg a. Q.
und bei **E. Rudolph**
in Landeshut.

5462. **Langholz, kieferne Pfosten,**
¾ und einzöllige Bretter,
Zaunlatten und Schindeln
stehen billig zum Verkauf bei
Wilhelm Weinmann in Grunau Nr. 57
am Ober-Viehwege.

5295. **Eine Halbchaise,**
gebraucht, aber in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Nachweis giebt die Redaktion des Boten.

5300. Herischdorf Nr. 12, in der vorm. Wiedemannschen Besitzung, sollen Freitag den 27 d. Mts. verschiedene guterhaltene Möbel verkauft werden.

5417. Ein Uhrmacher-Werkzeug nebst Werkstatt und Schild ist billig zu verkaufen bei der verwittw. Uhrmacher Franke in Freiburg, Haus-Nr. 19, Kramsta-Gäßchen.

5414. Eine Mangel ist zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

5213. **H. Filla in Striegau,**
Ring Nr. 61,
empfiehlt sein Lager musikalischer Instrumente in Holz und Messing, alle Sorten Darm- und Stahlsaiten, so wie sämmtliche in dieses Fach gehörigen Artikel zur gütigen Beachtung. Bestellung und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Die preußische Industrie
hat einen Sieg über die **englische** errungen. Es ist einer Fabrik unseres Vaterlandes gelungen, **doppelt glasirte Steinröhren** so zu fabriciren, daß sie ohne Nachtheil für ihre Qualität (6—10 Atmosphären-Druck) viel billiger sind als die **englischen.** Ebenso können wir bezüglich des Preises dieser Röhren mit jeder Thonwaarenfabrik concurriren. Wir liefern franco nach allen Orten Schlesiens und garantiren Druckfähigkeit. Sie sind zu **allen Flüssigkeits-, Dampf-, Gas- und Rauchleitungen,** zu **Durchlässen** u. dergl. anwendbar und bieten gegen eiserne einen Vortheil von 50—75 pCt. 4599.
Theodor Sust & Comp. Breslau, Ring 3.

5486. **Holz-Verkauf.**
Den 30. Juni c., Vormittags von 9 Uhr an, werden auf dem Opitz'schen Bauergute zu Lomnitz co. 40 Klftrn. Stockholz, Reißig und Scheitholz, Baustämme, Stangen u. Klötzer gegen Baarzahlung verkauft. Absuhr bequem. Thielsch.

5457. 80 Kasten trockene Schindeln stehen zum Verkauf zu dem billigsten Preise bei
Schmiedeberg. Bäcker Töppe.

A. Mörsch, Hirschberg am Markt,
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Beachtung
sein Lager der feinsten
Toiletten-Seifen & Parfümerien
des In- und Auslandes
in reichhaltigster Auswahl zu den solidesten Preisen. [3483.

5440. Eine Quantität gutes **Roggen-Stroh** steht zum Verkauf in Nr. 23 zu Kroitsch.

5481. **60 Ctnr.** altes **Wiesenheu** 1ster Klasse sind noch zu haben am Kavalierberge bei Scholz.

5435. Mein Lager von französischem emaillirten

Schnellkoch-Geschirr

ist nun wieder vollkommen assortirt, so daß ich jetzt allen Nachfragen genügen kann.

Hirschberg. E. Eggeling.

Kauf-Gesuche.

5401. **Nicht zu übersehen.**
Ein Caroussel wird zu einem soliden Preise zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage **poste restante Schmiedeberg C. K.**

5426. Zu verkaufen oder zu vermiethen ist ein 7octaviger Berndt'scher Flügel. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermiethen.

5415. **Eine meublirte Stube mit Alkoven, im ersten Stock vorn heraus, auf der inneren Schildauerstraße Nr. 87, ist baldigst zu vermiethen.**

Resener.

5425. Eine möblirte Stube ist vom 1. Juli ab zu vermiethen. Nachweis in der Expedition des Boten.

5485. **Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.**

5441. Eine tapezierte freundliche Stube nebst Alkove ist zu Johanni, mit und ohne Meubles zu vermiethen und bald zu beziehen Stockgasse Nr. 54.
Auch ist eben daselbst ein Klavier billig zu verkaufen.

5436. Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und allem Zubehör nebst Benutzung des Garten, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.

Hirschberg. E. Eggeling.

5406. Ein sehr freundliches Quartier, mit vortrefflicher Aussicht nach dem Gebirge, bestehend aus 4 Piecen nebst dazu gehörigem Boden- und Kellergelaß, ist bei mir sofort zu vermiethen und zu beziehen. Verw. Schöbel, Schulstr. 109.

5408. Eine Wohnung nebst Zubehör ist den 2. Juli zu vermiethen. Kunnersdorf. A. Besecke.

5282. **In meiner Besitzung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu vermiethen und bald zu beziehen.**

Cunnersdorf bei Hirschberg.

Moritz Lucas.

5421. Vermiethungs-Anzeige.
Ein Laden mit den nöthigen Laden-Utensilien in einem großen Dorfe bei Goldberg, nahe an der Kirche gelegen, ist sofort zu vermiethen und kann bald übernommen werden. Am besten würde sich derselbe für eine einzelne Frau eignen, indem dieselbe zugleich auf die Räumlichkeit einer besondern Stube verzichten müßte, weil die Besorgung der Wirthschaft des Unterzeichneten ihre Gegenwart im Hauptwohnzimmer oft beanspruchen würde. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Stellbesitzer G. Scheuermann in Probsthain.

Miethgesuch.

5488. Es wird auf der „äußeren Schildauerstraße" eine Wohnung von 2 Stuben nebst Beigelaß zum Michaelis-Termine zu beziehen gesucht. Offerten nimmt entgegen der Ober-Amtmann Minor.

Personen finden Unterkommen.

5420. Das Görlitzer Stadtorchester sucht sofort einen 1sten Oboer. Großmann,
Dir. der Stadtorchesters.

5447. Ein tüchtiger, nicht mehr junger Gärtner, der mit der Ananastreiberei, sowie Blumen- u. Gemüsebau gründlich umzugehen versteht, wird zum 1. Juli d. J. verlangt. Adressen werden unter **poste restante Jauer Chiffre A. B.** angenommen.

5294. **Tüchtige Metalldreher und Schraubstockarbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Roether'schen Maschinen-Bau-Anstalt zu Liegnitz.**

5412. Zwei tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. Schöbel in Rabishau.

5399. Zwei bis drei tüchtige Tischlergesellen finden auf Meubles und Bauarbeit anhaltende Beschäftigung beim Löwenberg im Juni 1862. Tischlermeister Spitzberg.

5448. **Maurergesellen**

finden bei verhältnißmäßig erhöhtem Lohnsatze noch dauernde Beschäftigung beim

Maurermeister Maiwald zu Löwenberg.

5449. Maurergesellen und Handlanger finden dauernde Beschäftigung beim Unterzeichneten und können sowohl in Löwenberg, als auch in Liebenthal eintreten.

Bäcker, Maurermeister.

5429. Ein tüchtiger Brettschneider findet ein baldiges Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

5287. Ziegelstreicher und kräftige, zuverläßige Arbeiter finden noch anhaltende Arbeit bei

O. Werner in Kunnersdorf.

5289. Sechs tüchtige Accordarbeiter finden dauernde Beschäftigung auf dem

Dominium Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

5293. Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter Schäfer findet zum 1. Juli d. J. ein Unterkommen beim Vorwertsbesitzer Schenk in Ober-Baumgarten.

Personen suchen Unterkommen.

5463. Ein junges Mädchen aus gebildetem Stande, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert und in Schulkenntnissen tüchtig ausgebildet ist, sucht zum 1. Juli ein Unterkommen, entweder in einen Laden, oder zu einer anständigen Herrschaft als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft erhält man unter der Adresse: C. L. Lauban, Nikolai-Vorstadt No. 415.

Lehrlingsgesuche.

5411. Einen Lehrling nimmt an J. Illnitzki jun., Tischlermeister zu Friedeberg a/Q.

5484. Gefunden.

Es ist auf der Straße unweit dem Gerichtskretscham zur Güsse in Quirl bei Schmiedeberg am 16. d. M. ein grautuchener Mannsmantel gefunden worden. Verlierer wolle sich gegen Erstattung der Insertionsgebühren nebst Findelohn, denselben bei dem Ortsgericht zu Quirl abholen.

Quirl, den 23. Juni 1862.

Das Ortsgericht.

5430. Auf der Verbisdorfer Straße ist ein Schlangenring gefunden worden. Nachweis in der Expd. des Boten.

Verloren.

5302. Der Pfandschein 98,925 ist verloren worden. Der Finder wird gebeten denselben i. d. Baumert'schen Pfandleihe abzugeben.

5263. Am Sonntag ist mir ein großer schwarzer Hund (Hündin), auf den Namen „Cora" hörend, entlaufen. Wer mir denselben wiederbringt oder sichere Nachricht von seinem jetzigen Aufenthalt giebt, erhält außer Erstattung der etwaigen Kosten, eine sehr gute Belohnung.

Der General von Uttenhoven in Warmbrunn.

Geldverkehr.

5272. **350** oder **400 rthl.** werden diese Johanni auf erste Hypothek gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

5424. 200 rtl. Mündelgeld sind zu vergeben durch A. Siebenhaar in Boberullersdorf.

5359. **1650, 1000, 800, 400** und **300 rtl.** sind gegen gute Sicherheit zu Johanni d. J. noch zu vergeben durch den Commiss. Gustav Schumann in Goldberg.

Einladungen.

5492. Zu dem Lähner Junggesellen-Schießen, den 29. und 30. Juni, ladet ergebenst ein:

Das Comité.

5450. **Zum Kirschenfest**

Sonntag d. 29. d. M. ladet in die Brauerei nach Mauer freundlichst ein Wehner.

5475. **Hirschberg.**

Donnerstag den 26. Juni 1862

Großes

Konzert auf dem Cavalierberge,

ausgeführt von dem 41 Mann starken Musikchore des Königs-Grenadier-Regiments (2ten Westpr. Nr. 7 Leib-Reg. Sr. Maj. des Königs Wilhelm I.), unter Leitung des Kapellmeisters **G. Goldschmidt.**

Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

☞ Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt. — Programms werden an der Kasse ausgegeben.

5467. Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich vorläufig in Straupitz bleibe und lade zu Morgen Donnerstag zu einer höchst wichtigen Besprechung ergebenst ein. Abends Illumination. Mon-Jean.

5487. Zum Scheibenschießen aus Pürschbüchsen nebst Tanzvergnügen, Sonntag den 29. Juni, ladet ergebenst ein Oertel, Gastwirth im rothen Grunde.

5477. Sonntag den 29. Juni ladet zum Kirschenfest nach Neu-Flachenseiffen freundlichst ein G. Böhm.

5456. **Sonntag den 29. Juni ladet ganz ergebenst zum Gesellschafts-Conto ein. Die Musik mit Flügel, Violine und Glockenspiel. Entree 3 sgr. Anfang 4 Uhr.**

F. Reinhold im Stollen in Schmiedeberg.

5495. **Schwerta.**

☞ Sonntag, den 29. Juni c. ☜

Großes Concert

vom Görlitzer Stadtorchester im Garten der Brauerei verbunden mit einem

Großen Brillant- und Pracht-Feuerwerk

von dem rühmlichst bekannten Pyrotechniker **Th. Schwiegerling** aus Berlin.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 5 sgr. für Concert u. Feuerwerk.

Nach dem Concert „Ball".

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **L. Elger.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 21. Juni 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	22	—	2	—	—	1	7	—	—	25	—
Mittler	2	21	—	2	17	—	1	28	—	1	6	—	—	23	—
Niedrigster	2	19	—	2	15	—	1	26	—	1	4	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.